

# Schweizer Volksmusik

4 | 2026  
Juli | August

So klingt Zuhause.

## 06

### Zum Abschied der Kapelle Illgauergruess

Die Geschichte der 1970 gegründeten Formation rund um Kapellmeister Sebi Heinzer zum Bühnenabschied im September.

## 09

### Merci à l'orchestre «Illgauergruess»

L'histoire de cette formation fondée en 1970 par le chef d'orchestre Sebi Heinzer, à l'occasion de ses adieux en septembre.

## 15/34

### Historischer Moment

Der Akkordeonist René Wicky spielte mit drei Generationen Jost Ribary und trat am Heirassa-Festival mit der Kapelle René Wicky-Jost Ribary von der Ländlerbühne ab.

Verband Schweizer

**Volksmusik**

Association suisse de la musique populaire  
Associazione svizzera della musica popolare  
Associazion svizra da la musica populara

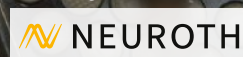


vsv-asmp.ch

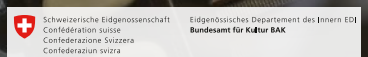
Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.

L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Presenting-Partner



Unterstützt durch / Avec le soutien de





# 65 Jahre Peter Berchtold

Text **Christa Arnold**



Der Volksmusiker Peter Berchtold wird in diesem Jahr 65 Jahre alt und somit im Sommer offiziell pensioniert. Im Obwaldnerland hat er unzähligen Jugendlichen und Erwachsenen das Spiel auf dem Schwyzerörgeli und dem Akkordeon beigebracht. Er sagt von sich, er sei seinen Eltern Sepp und Marie Berchtold-Wälti zusammen mit einem Schwyzerörgeli am 8. Mai 1961 in die Wiege gelegt worden. Gemeinsam mit seinen Geschwistern Sepp, Käthi und Esther wuchs Peter in Giswil auf. Schon im Alter von sechs Jahren begann er unter Anleitung seines Vaters auf dem Örgeli zu spielen. 12-jährig lernte er die Grundlagen auf dem Tenorhorn bei Tony Abächerli und später Posaune bei Ernst Gasser und Anne Stauffer. Im Teenageralter lernte er Akkordeon. Damals spielte er mit verschiedenen Partnern – angefangen mit dem jugendlichen Andreas Omlin bis zum Senior Albert Durrer.



Die Kapelle Edelweiss aus Giswil ist seit 1982 gemeinsam unterwegs. Fotos: zvg.

## Musiklehrer und Musikant

Nach der Matura 1981 studierte er in Fribourg Sekundarlehrer Phil II. 1985 schloss er die Ausbildung ab. Während der Studienzeit übernahm er in Alpnach ein kleines Pensum als Schwyzerörgelilehrer. Zu den anfänglich vier Schülern kamen jedes Jahr mehr dazu. Der Erfolg und die Befriedigung als Örgelilehrer haben ihn dazu bewogen, das Sekundarlehrerpatent in der Schublade zu versorgen und 1987 am Konservatorium in Winterthur die Ausbildung zum Akkordeonlehrer in Angriff zu nehmen. Das Akkordeonspiel erlernte er bei Heinz Waldvogel in Luzern. Seit dem Frühling 1990 hängt in Peters Musiklokal das

Diplom «Gelernter Akkordeon-Lehrer» an der Wand. Seither arbeitet er in einem Vollpensum an den Musikschulen der Gemeinden Sarnen, Sachseln, Giswil und Lungern von Montag bis Samstag, wo er jungen und junggebliebenen Leuten das Spiel auf dem Schwyzerörgeli oder dem Akkordeon beibringt.

Peter freut sich, dass seine Musikschülerinnen und -schüler fleissig sind und gerne zu ihm in den Unterricht kommen. Wenn er nicht am Unterrichten ist, trifft man ihn bei Proben und Auftritten mit einer seiner Volksmusikformationen an. Sein Repertoire reicht von urchig über schräg bis etwas anders tönend. Sein erster öffentlicher Auftritt war anlässlich des

Älplerfestes «Ammensatz» 1974 in Giswil mit Thomas Berchtold (Funzi Thomas). Heute spielt er auf dem Akkordeon unter

### Auf der Bühne

|            |                               |
|------------|-------------------------------|
| 1975-1978  | Giswiler Schwyzerörgelifrindä |
| 1977-1986  | Loiwifäger, Giswil            |
| 1979-2022  | SD Burch-Berchtold            |
| 1970-heute | Trachtämuisig Sachslä         |
| 1982-heute | Kapelle Edelweiss, Giswil     |
| 1986-heute | Fidelio (Duo bis Quartett)    |
| 1989-heute | LT Berchtold-Wallimann        |
| 2000-heute | Golden Old Boys (Fasnacht)    |
| 2001-heute | Obwaldner Huismuisig          |

anderem gerne Tänze von Burch-Enz. Gemütliche bis rassige Örgelimusik gefällt ihm besser als die heute verbreiteten Interpretationen von Rockmusik. Früher war er ein grosser Fan der Schmid-Buebe. Heute sagt er von sich, er respektiere alle Musikannten, die ihren eigenen Stil gefunden haben und sauber und mit einer gewissen Ausstrahlung spielen. Selber spielt Peter Berchtold am liebsten an Orten, wo man Freud an seiner Musik hat. Als Komponist sind von ihm rund 30 Titel bei der SUIA gemeldet die via [glaserpeter@bluewin.ch](mailto:glaserpeter@bluewin.ch) erhältlich sind.

## Am Bildschirm und privat

Peter ist schon mehrmals im Schweizer Fernsehen aufgetreten, beispielsweise 1980 in «Rund um den Vierwaldstättersee» mit dem Schwyzerörgeliduo Burch-Berchtold, 1995 bei Wysel Gyr als Gast von «Öisi Musig» aus Giswil sowie diverse Auftritte bei «Hopp de Bäse!», «Potzmusig» und «Samschtig-Jass». Zu sehen sind diese Auftritte und einiges mehr auf Peters YouTube-Kanal. Immer wieder ein besonderes Erlebnis sind die Fahrten mit seinen Kollegen ans «drumherum» (Das Volksmusikspektakel), welches alle zwei Jahre im bayerischen Wald stattfindet.



*Peter Berchtold hat das Obwaldnerland volksmusikalisch stark geprägt.*



*Die Obwaldner Huismuisig existiert seit 25 Jahren.*

Seit 2015 ist Peter Berchtold mit Lucia Omlin verheiratet. Er sagt, Lucia und er seien die Diener ihrer britischen Langhaarkatzen Ruby und Quentin und lebten gemeinsam in glücklicher Viersamkeit in Sachseln. Peters schönste Reise war die Hochzeitsreise nach Kanada. Sein Hobby seit der Schulzeit ist die Blasmusik und so spielt er in der Musikgesellschaft Giswil die zweite Posaune. Nebst dem Sammeln von alten Örgeln ist das Fahren seiner beiden «Classic Mini's» eine weitere Leidenschaft, der er in den «salzfreien» Jahreszeiten frönt. Seit 2022 hat er ein altes Hobby wieder aufgenommen und kurvt bei schönem Wetter mit seiner BMW R18 durch die Welt. Ab Sommer 2026 ist Peter Berchtold noch freiberuflich als Örgellehrer und Musikannte unterwegs, denn auf das Musizieren will er noch lange nicht verzichten. Er beschreibt sich als Lebenskünstler, Vielschaffer und Menschenfreund. Bei all seinen Erfolgen sind ihm jedoch eine gute Partnerschaft und die Gesundheit das Wichtigste.

[youtube.com/@glaserpeter61](https://youtube.com/@glaserpeter61)



# Ruedi Bircher im Fokus

Text **Christa Arnold**



Vor fast zwei Jahren ging der Schwyzerörglilehrer Ruedi Bircher in Pension. Sein Instrument hat er deswegen nicht weggelegt: Er übt wieder vermehrt für sich, ist Mitspieler bei «Nid ohni» und macht bei verschiedenen Projekten mit, so zum Beispiel bei den Sagen-Abenden im Culinarium Alpinum. Er gibt Begleitkurse beim VSV Unterwalden und unterrichtet Erwachsene während der Volksmusikferienwoche in St. Antonien.

Ruedi Bircher ist am 19. Juni 1959 geboren und mit sechs Geschwistern auf einem Bauernhof in Oberdorf aufgewachsen. Seine Mutter spielte gelegentlich auf ihrer achtbässigen Klubhandorgel. Mit elf Jahren bekam Ruedi die Gelegenheit, bei Walter Gnos das Spiel auf diesem Instrument zu lernen. Schon bald konnte er im Handorgelklub Stans mitspielen. Dort erlebte er auch seine ersten öffentlichen Auftritte. Seine Leidenschaft für das Schwyzerörgeli erwachte, als Ruedi 19-jährig am Stanser Markt das Schwyzerörgeliduo Echo vom Schafband hörte. Diese Musikklänge faszinierten ihn so sehr, dass er sich ein Schwyzerörgeli kaufte. Im Alter von 20 Jahren erlernte er das Spielen des 18-bässigen Schwyzerörgelis im Selbststudium. Die andere Anordnung der Töne auf Bass- und Melodieseite war zwar eine Hürde, die er jedoch problemlos meisterte.

Zunächst eignete sich Ruedi zahlreiche Musikstücke nach Gehör an, später ergänzte er sein Repertoire durch Partituren in der Griffschrift. Schon bald baten ihn Kollegen, sein Know-how weiterzugeben. Aus diesem Austausch entstand nach und nach die Grossformation Ruedi Bircher, in der er seine Freude am gemeinsamen Musizieren und sein Wissen teilen konnte. Während dieser Zeit musi-

zierte Ruedi mit seinem ersten Örgelpartner Res Käslin im Schwyzerörgeliduo Dossä Buebä und später mit Res Lussi unter dem Namen Schwyzerörgeliduo Alphittli-Gruess.

## Vom Maurer zum Musiklehrer

Ruedi erlernte nach der Schulzeit den Maurerberuf. In dieser Zeit war die Nachfrage für den Schwyzerörgeliunterricht gross. Die örtlichen Musikschulen fanden in Ruedi Bircher einen kompetenten Musiklehrer, so dass er ab 1987 seine ersten Teilzeitstellen an verschiedenen Musikschulen antrat. In dieser Funktion konnte er unzähligen Kindern und Erwachsenen mit seiner ruhigen, einfühlsamen Art seine Begeisterung für diese Musik weitergeben. Durch Abendkurse an der Migros Klubschule konnte er seine Kompetenzen in der Lehrtätigkeit gezielt erweitern und zusätzlich praktische Erfahrungen sammeln. Im Jahr 1999 wechselte er vom Maurerberuf zum Musikunterricht. Bis zu seiner Pensionierung war er als Musiklehrer an verschiedenen Musikschulen – vor allem in Nidwalden, zeitweise auch in Hohenrain und Seelisberg – unterwegs. 2006/2007 absolvierte Ruedi das Nachdiplomstudium Volksmusik an der Musikhochschule Luzern bei Markus Flückiger, Dani Häusler und Fabian Müller.

Kleinere und grössere Volksmusikensembles, welche die Auftrittskompetenzen fördern, sind inzwischen ein fester Bestandteil der Musikschulen. So sind durch





*Das Schwyzerörgeli-Trio «Nid ohni» mit Hans Gerber, Ruedi Bircher, Alois Gabriel und Christian Häfliger.*



*Franziska und Ruedi Bircher harmonieren sowohl privat als auch in musikalischer Hinsicht.*

Ruedis Engagement und Leitung bekannte Formationen entstanden, so zum Beispiel die «Nidwaldner Buebe», die «Lopper-Örgeler», die «Fräcki Örgeler», das «Trio St. Jakob», die «Stöckli-Buebe» oder die Schwyzerörgeli-Formation «Rund ums Stanserhorn». Auch der Volksmusikverein Ennetmoos profitiert heute noch von Ruedis Kompetenzen. An verschiedenen Eidgenössischen Volksmusikfesten und Nachwuchswettbewerben gehörte Ruedi der Jury an. Während 25 Jahren organisierte er zusammen mit Peter Berchtold, Sabine Müller und Pia Rubi Jugendmusiklager für Akkordeon und Schwyzerörgeli. Bis zu 60 Schülerinnen und Schüler aus der Zentralschweiz nahmen jeweils teil. Die entstandenen Freundschaften bestehen zum Teil bis heute.

## Jodelbegleiter und Familienkapelle

Dank seiner Frau Franziska fand Ruedi Bircher auch den Weg ins Jodelfach. Da das Schwyzerörgeli nur begrenzte Tonarten zulässt, entschied er sich, zusätzlich das Akkordeonspiel zu lernen, um den Jodelgesang mit seiner vielfältigeren musikalischen Begleitung zu bereichern. Nach einigen Unterrichtsstunden bei einer befreundeten Akkordeonlehrerin eignete er sich das Akkordeonspiel autodidaktisch an. Ruedi begleitet bis heute verschiedene Jodelformationen – aktuell das Beggrieder Jodlerterzett und seine Frau Franziska.

Das Ehepaar ist zusammen mit den vier Söhnen viele Jahre gemeinsam als Familienkapelle Bircher aufgetreten. 2003 erschien

ihr Tonträger «Muisig im Härz» mit Volksmusik und Jodelliedern. Die Fernsehauftritte bei «Direkt us...», «Hopp de Bäse!», «Fyrabig» und «Potzmusig» bleiben in bester Erinnerung. Ebenfalls unvergessen bleiben die Trachtenreisen nach Norwegen, Dänemark und Tschechien. In Tokyo wurden Ruedi (Akkordeon) und Franziska Bircher (Jodel) wie Stars gefeiert. Highlights waren auch die Auftritte im Mövenpick-Hotel in Peking, die Musikkreise durch Taiwan und spontane Begegnungen mit Auslandschweizern auf der Weltreise mit dem damaligen Duettpartner Res Lussi. Besonders eindrucksvoll war ein spontanes Zusammenspiel in einem Restaurant, das zu weiteren Einladungen führte – unter anderem auf eine Hirschfarm in Neuseeland und auf eine Segeljacht in Florida.

Ruedi Bircher spielt gerne Stücke von Arthur Brügger, Rees Gwerder, Markus Flückiger, Kasi Geisser, Paul Lüönd, Toni Bürgler und weiteren einschlägigen Komponisten. Er bevorzugt den Berner Oberländer- und Illgauerstil, schätzt die regionale Abwechslung sowie die Volksmusik aus Skandinavien. Seine aktuelle Formation ist das Schwyzerörgeli-Trio «Nid ohni» mit Alois Gabriel, Hans Gerber und Christian Häfliger. Gemeinsam umrahmen sie gerne musikalisch kleinere Anlässe. Ansonsten geniesst Ruedi die Pensionierung und nimmt sich gerne Zeit für die zehn Enkelkinder. In seiner Freizeit widmet er sich dem Drachenfliegen – einer Leidenschaft, der er seit 50 Jahren nachgeht. Darüber hinaus unternimmt er mit seiner Frau regelmässig Fahrradtouren oder ist in den Bergen anzutreffen.

Die Volksmusik hat Ruedi viele wunderbare Erfahrungen und Begegnungen geschenkt, die sein Leben bereichern und die er nicht missen möchte.



# Region Zentralschweiz



## VSV Luzern

Vroni Thalmann-Bieri, Präsidentin  
079 289 42 11  
vroni.thalmann@vsv-asmp.ch  
vsv-lu.ch

## Volksmusik an der LUGA und am Trachtenchorfest

Die Präsentation von Sonderschau «Freiwilligenarbeit» am 2. Mai und der Brauchtumstag vom 3. Mai an der LUGA (Zentralschweizer Frühlingsmesse auf der Luzerner Allmend) waren ein grosser Erfolg. Beide Themen stiessen auf sehr positive Resonanz und wurden vom Publikum wahrgenommen und auch sehr gut besucht.

Vroni Thalmann (Präsidentin VSV Luzern) wurde von der Präsidentin von Benevol Luzern angefragt, ob der VSV Luzern an der Sonderschau «Freiwilligenarbeit» auch etwas beitragen würde. So konnte am 2. Mai am Stand über den VSV Luzern und zwischendurch auch Musik gemacht werden. Es gab viele Gespräche und auch Komplimente, weil der Vorstand für den VSV so aktiv unterwegs ist. Auch konnten das Eidgenössische Volksmusikfest vom September 2027 beworben und Flyer verteilt werden. Ein grosser Dank geht an Franz Stalder aus Schüpfheim, der kurzfristig einsprang, um mit der Präsidentin Vroni Thalmann zu musizieren, da die eigens dafür angefragte Formation leider absagen musste. Am Tag des Brauchtums vom 3. Mai präsentierten sich Vereine aus der ganzen Region dem grossen Publikum. Unter der Führung von Vizepräsident Röbi Odermatt und der Vertretung des Zentralschweizerischen Jodlerverbandes mit

Silvia Hafner konnte ein tolles Programm zusammengestellt werden: Alphornvereinigung Pilatus Kriens mit den Weggiser Fahnschwingern, Akkordeon Duo Maria Bachmann-Peter Müller, Jodlerklub Bürgerturner Luzern, Ländlerkapelle Röbi Odermatt, Jodelclub Sem-pach und Projektchor, Trachtengruppe Ruswil und HD Häller-Roggenmoser. Diese grosse Abwechslung verschiedener Arten und Formationen wurde sehr geschätzt und die Besucher erfreuten sich an den vielen farbigen Trachten und an den schönen Klängen der Jodler und den tollen Musikformationen.

Mittendrin fand die Ehrung «Volunteer of the Year 2025» an der LUGA statt. Hansruedi Fassbind (Lauberhornrennen) hat diese Auszeichnung stellvertretend für tausende Freiwillige in der ganzen Schweiz erhalten.



*Die Volkskultur hat an der LUGA traditions-gemäss ihren festen Platz.*

Es ist wichtig, dass unser Brauchtum vorgelebt und somit auch gezeigt wird. Deshalb sind überall die Synergien zu nutzen, die sich durch verschiedene Veranstaltungen ergeben, so zum Beispiel auch durch das diesjährige Schweizerische Trachtenchorfest in Sursee. Dort war der VSV Luzern wieder den ganzen Sonntag sichtbar und auch hörbar mit dem Handorgelduo Willi und Michi Wigger sowie der Formation Marbacher-Gruess.



## VSV Obwalden-Nidwalden

Urs Matter, Präsident  
079 668 99 09  
urs.matter@vsv-asmp.ch  
vsv-nw.ch

## Nidwaldner Ländlerabig begeistert

Die 32. Austragung der beliebten Wanderveranstaltung «Nidwaldner Ländlerabig» vom 18. April war ein voller Erfolg und ein wahrer Genuss für alle Liebhaber der konzertanten und lüpfigen Ländlermusik. Mit viel Herzblut und Engagement stellte das OK unter der Leitung von Dani Christen gemeinsam mit dem Musikverein Hergiswil einen rundum gelungenen und stimmungsvollen Anlass auf die Beine.



*Die Kapelle Reto Blättler sorgte für konzertante Innerschweizer Ländlermusik.*

Acht Nidwaldner Formationen sorgten im Loppersaal für ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm. Vom talentierten Nachwuchs, der mit viel Freude und Können überzeugte, über vielseitige Ländlerformationen bis hin zu routinierten Musikanten war alles vertreten. Auch besondere Klangfarben wie

jene des Alphonduos Pulverschnee bereicherten den Abend. Für frischen Wind sorgten moderne und überraschende Töne – etwa von der Formation Bircherix –, die das Publikum ebenso mitrissen. Und wer danach noch nicht genug hatte, kam beim Ländlertrio H2O voll auf seine Kosten, das im Anschluss an das Konzert zum Tanz aufspielte und für beste Stimmung sorgte.



Die Lopper-Örgeler knüpften bei ihrem Comeback an frühere Erfolge an.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war das Comeback der Lopper-Örgeler. Mit sichtlicher Freude, viel Ausstrahlung und musikalischem Können knüpften die vier Musikerinnen nahtlos an ihre früheren Erfolge an. Das Publikum zeigte sich begeistert und belohnte ihren Auftritt mit langanhaltendem, frenetischem Applaus. Ob es bei diesem einmaligen Wiedersehen bleibt, liessen die Musikerinnen mit einem vielsagenden Lächeln und den Worten «Sag niemals nie» offen. Das Fazit des OK fällt denn auch durchwegs positiv aus: Ein bewährtes Konzept, ein begeistertes Publikum und eine rundum gemütliche Atmosphäre machten den 32. Nidwaldner Ländlerabig zu einem gelungenen Anlass voller lüpfiger Klänge und musikalischer Vielfalt. Zum Vormerken: Der 33. Nidwaldner Ländlerabig findet am 17. April 2027 in der Mehrzweckanlage Steini in Dallenwil statt.



### VSV Schwyz

Stefan von Rickenbach, Präsident  
079 522 19 87  
stefan.vonrickenbach@vsv-asm.ch  
vsv-sz.ch

## 85 Jahre Alfred Moser

Der VSV Schwyz gratuliert seinem Mitglied Alfred Moser aus Nunningen (SO) zum 85. Geburtstag, den er im Mai feiern konnte. Alfred Moser ist seit Jahrzehnten mit seinem Kontrabass in der Volksmusikszene unterwegs. Heute ist der Jubilar in den Formationen Handorgelduo Muotaland, Kapelle Edy Wallimann-Pius Egli und Kapelle Paul Amrein-Silvia Rymann engagiert.



Alfred Moser ist seit Jahrzehnten ein gefragter Bassgeiger.

## Jungmusikanten-nachmittag

Am 26. April fand der diesjährige Jungmusikanten-nachmittag des VSV Schwyz statt. Zahlreiche junge Musikerinnen und Musiker aus der Region und von den Kantonen Bern und Uri nahmen daran teil und sorgten für eine fröhliche und musikalische Atmosphäre. Die Besenbeiz Huserenberg in Rickenbach ob Schwyz –

mit der Gastgeberin Eliane Schürpf (Siegerin Landfrauenküche 2022) und ihrem Mann Beat – war bis auf den letzten Platz besetzt.



Marianne Suter (Miniörgeli), Wanda Reichmuth (Schwyzerörgeli) mit Michael Heinzer (Bass).

Der Anlass bot den Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Können zu zeigen und gemeinsam mit anderen Musikbegeisterten zu spielen. Zu Beginn wurden die Teilnehmenden von Vorstandsmitglied Annarosa Wessner herzlich begrüsst. Moderator und Musikchef Walter Hegner führte mit Humor durch den Nachmittag. Die jungen Talente und Formationen präsentierten sich in verschiedenen Besetzungen mit Namen wie Bödelerguess, Jungformation Camenzind-Schälin oder Duo Diänig. Sie spielten wunderschöne Musikstücke wie «Bim Stärneheiri z Silene» von Jonny Gisler oder «Am Bettbachfall» von Toni Bürgler. Die Darbietungen wurden mit viel Applaus belohnt und zeigten das grosse Engagement und die Freude der Jugendlichen an der Musik. Es war noch eine Gesellschaft in der Besenbeiz anwesend, von der einige Musikantinnen spontan auftraten und ein junges Mädchen mit ihrem Hackbrett das Publikum besonders begeisterte.

Für ihren Auftritt durften die Jungmusikantinnen und -musikanten eine grosse Tafel Felchlin-Schokolade nach Hause nehmen. Ein feines Dessert und ein Getränk wurden ebenfalls vom VSV Schwyz offeriert. Neben der Musik kam auch der soziale Austausch nicht zu kurz. In der Pause hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen